

Winsener Anzeiger

TAGESZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS HARBURG

nabhängig · Überparteilich

Niedersächsisches Tageblatt

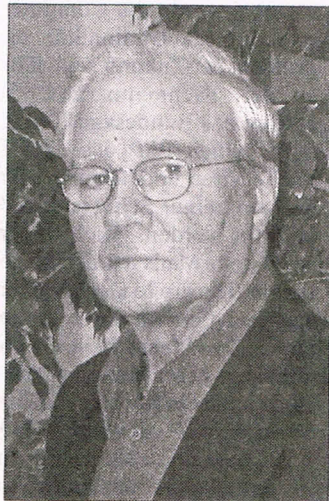
Donnerstag, 2. Februar 2012 · Nr. 28 · 0,9

Neuer Bodenabbau dauert etwa 20 Jahre

Grube wird „eine nette Ecke“ – Kein Geld für Gemüsetrasse?

win/ t Ohlendorf. Die restliche Verfüllung der noch in Betrieb befindlichen Kiesgrube an der Brackeler Straße in Ohlendorf und der künftige Kiesabbau an der Holtorfsloher Straße in Holtorfsloh werden zirka zehn Jahre lang parallel laufen. Auf diese Belastung machte jetzt Dr. Tilmann Quensell aufmerksam. Der Geschäftsführer für den operativen Bereich des Hamburger Abbaunternehmens Otto Dörner referierte auf Einladung des Ortsrats Ramelsloh/Ohlendorf/Holtorfsloh über das neue Abbauprojekt auf einer rund 210 000 Quadratmeter großen Fläche. Der neue Bodenabbau allein wird etwa 20 Jahre dauern. Start soll – wie berichtet – in diesem Jahr sein.

Dr. Quensell nannte während der Sitzung im Ohlendorfer Schützenhaus, zu der auch zahlreiche Bürger gekommen waren, wesentliche Eckdaten des neuen Projekts. Die Genehmigung stammt aus den 1990er-Jahren. Die Abbaufäche selbst ist rund 187 000 Quadratmeter groß. Die Abbaumenge beläuft sich auf etwa zwei Millionen Kubikmeter. Trockenabbau ist vorgesehen. Die entstehende Grube ist im Durchschnitt 10,6 Meter tief; sie soll nicht wieder



verfüllt werden. Das, so Dr. Quensell, sei die Maßgabe der Naturschutzbehörde im Winsener Kreishaus. Die Grube wird renaturiert und „nach 20 Jahren bestimmt einmal eine nette Ecke“ werden. Als Beispiele zeigte er Bilder der zum Teil schon renaturierten Gruben in Klecken und Hittfeld.

Eine große Bedeutung für die Bürger im Raum Ohlendorf/Holtorfsloh hat die Kiestrasse, die den Schwerlastverkehr vom jetzigen Abbaugelände Brackeler Straße zur Autobahnanschlussstelle Thieshope führt, ohne Wohngebiete zu berühren. Für

diese Trasse haben einst Abbaunternehmen und Gemeinde Seevetal viel Geld in die Hand genommen.

Auch das neue Abbaugelände wird an diese Trasse angebunden. Und zwar über eine Entlastungsstraße, die die Holtorfsloher Straße quert und dann über Acker zur bestehenden Abbaugrube an der Brackeler Straße führt. Von dort geht es weiter zur Kiestrasse. Die Flächen für die Trasse, so Dr. Quensell, habe man bereits „in alten Zeiten festgelegt und gesichert“. Zum guten Schluss würden sie wieder zurückgegeben.

Auf diese Trasse setzt auch Werner Görlich (Bild links), der Vorsitzende des über 300 Mitglieder zählenden Vereins zur Erhaltung eines gesunden Lebensraumes. Er hofft, den innerbetrieblichen Verkehr des Gemüseanbaubetriebs Behr auf diese Trasse führen zu können, um Ohlendorf und Holtorfsloh zu entlasten (der WA berichtete). Er stellte seine Vorschläge im Detail vor und fragte Dr. Quensell, ob der Verein das Unternehmen für diese Idee gewinnen könne. Dr. Quensell hatte allerdings keine Gelegenheit, die Frage zu beantworten. Ortsbürgermeisterin Martina Oert-



zen (Bild rechts) lobte die Anregung des Vereins, machte aber auch deutlich, dass mit einer Realisierung „viel Geld verbunden“ sei. Auch für die Gemeinde. Und Priorität bei der Gemeinde habe der Haushaltsausgleich. Auf Görlichs Bitte an den Gemeinderat, bei den Haushaltsberatungen 2012 wenigstens den bestehenden Haushaltsansatz nicht zu streichen, machte die Ortsbürgermeisterin klar: „Für 2012 und 2013 sehe ich schwarz.“ Sie geht aber davon aus, dass die Anregung im Fachausschuss aufgearbeitet wird. Fotos: win